



Öffentlicher Infoanlass zum Bell-Areal

Ein lebendiges Stück Stadt für alle

Was soll dereinst auf dem Bell-Areal entstehen, wenn dort keine Turbinen mehr produziert und gewartet werden? Die Stadt Kriens und die Grundeigentümerin Logis Suisse haben die Bevölkerung zum Infoanlass über die Zukunft des Industrieareals geladen. Die Krienserinnen und Krienser kamen in Scharen und dachten am neuen Stück Stadt mit.



Peter Schmid, Verwaltungsrat der Logis Suisse, diskutiert mit Teilnehmenden des Infoanlasses am Modell die Zukunft des Bell-Areals.

Für den Stadtrat und Bauvorsteher Matthias Senn war es ein «Schock», als die Firma Andritz Hydro AG vor vier Jahren mitteilte, dass sie ihre Produktionsstätte in Kriens aufgeben will. «Wir haben aber schnell erkannt, dass sich auf dem Areal eine riesige und einmalige Chance bietet, die Stadt weiter zu entwickeln», sagte Senn vor rund 120 Krienserinnen und Kriensern. Diese waren der Einladung der Stadt Kriens und der gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft Logis Suisse AG gefolgt und liessen sich im Schappesaal über die geplante Entwicklung des Bell-Areals informieren.

Das 38000 Quadratmeter grosse Areal, das heute nur wenigen zugänglich ist, soll in den nächsten Jahren zum offenen und ganztagig belebten Stadtteil werden. «Noch nie hat der Stadtrat so viel Zeit investiert in die Frage, was man mit einem Areal macht», sagte Matthias Senn vor dem Publikum. Es sei aussergewöhnlich, dass man einen Stadtteil fast von null an aufbauen könne. Das bringe auch eine grosse Verantwortung mit sich.

Erstmals stellte sich auch die neue Grundeigentümerin des Bell-Areals, die Logis Suisse, einem breiten Publikum vor.

Logis-Suisse-Vizepräsident Peter Schmid betonte, wie wichtig es sei, auf dem Weg zu «einem attraktiven und lebendigen Stück Stadt» die Bevölkerung mitzunehmen. «Es liegt uns am Herzen, mit den Leuten ins Gespräch zu kommen – und zwar von Anfang an.»

Es dauert noch einige Jahre, bis auf dem Areal gebaut wird: Im nächsten Jahr werden verschiedene Teams mit Stadtplanern, Architekten, Landschaftsarchitekten und weiteren Spezialisten zu einem städtebaulichen Planungsverfahren eingeladen, um Konzepte zur Bebauung des Areals zu entwickeln. In rund einem



Jahr soll das Umzonungsverfahren starten, bevor es an die Planung und Realisierung gehen kann. Bezogen werden kann das Areal frühestens 2031.

Die Stadt Kriens und Logis Suisse kommunizieren bewusst früh, denn den Kooperationspartnern ist eine sorgfältige und bedürfnisgerechte Entwicklung des Bell-Areals wichtig. Noch bis mindestens Ende 2022 wird die Andritz Hydro AG in Kriens Turbinen herstellen und warten, ihren Verwaltungssitz wird sie auch darüber hinaus auf dem Areal behalten. Auch die Marty Korrosionsschutz AG bleibt noch mindestens zwei Jahre Mieterin auf dem Bell-Areal.

Robert Salkeld, Projektleiter beim Planungs- und Entwicklungsunternehmen EBP, stellte den Anwesenden die Grundsätze vor, nach welchen sich die Entwicklung des Bell-Areals richten wird. Sie lassen sich in folgende fünf Leitsätze einordnen: 1. Ein Stück Stadt, 2. Gut durchmischte Nachbarschaft, 3. Miteinander von Wohnen und Arbeiten, 4. Vielfalt und Offenheit, 5. Zukunftsfähiger Umgang mit Energie, Mobilität und Stadtklima.

Dann wurden aus den rund 120 Zuhörerinnen und Zuhörern im Saal selbst Stadtplanerinnen, Architektinnen und Visionärinnen: An fünf Marktständen konnten sie zu den einzelnen Leitsätzen Stellung nehmen, Fragen stellen und ihre Anregungen auf Post-its schreiben.

Es gab rege Diskussionen, viele schrieben ihre Gedanken und Ideen auf ein Post-it und hängten es auf die Plakate zu den einzelnen Leitsätzen. Andere nutzten die Gelegenheit, sich mit alten und neuen Bekannten über die Zukunft des Bell-Areals oder gerade der ganzen Stadt Kriens zu unterhalten. Es wurden auch Erinnerungen an alte Zeiten ausgetauscht, unter den Anwesenden waren auch einige ehemalige Bell-Mitarbeitende. Auf grosses Interesse stiess auch ein Modell des Areals, das im Schappesaal aufgestellt worden war.

Die Diskussionen und Hinweise an den einzelnen Marktständen wurden danach im Plenum vorgestellt. Demnach ist vielen

Teilnehmenden des Infoanlasses eine Öffnung des Areals wichtig, die Belebung des öffentlichen Raums, ein ausgewogenes Wohnungsangebot, eine ausgewogene Mischung zwischen Wohnen und Arbeiten sowie öffentlicher Grünraum. Viele Krienserinnen und Krienser wünschen sich auch mehr Restaurants, Cafés und Bars. Unter den Inputs für den künftigen Stadtteil waren auch sehr konkrete Ideen wie begrünte Fassaden, ein Ort zum Maskenschnitzen, öffentliche Toiletten oder ein Dorfbrunnen. Sogar der Bau einer U-Bahn-Station wurde angeregt.

Die Hauptanliegen, die am Infoabend geäußert wurden, decken sich auch mit den Ergebnissen der Online-Umfrage, die zwischen Ende August und Mitte Oktober durchgeführt wurde. Gastronomie, Kulturbetriebe sowie Dienstleistungen und Läden wurden dort am häufigsten genannt auf die Frage, was es in Kriens am dringendsten brauche. Auch öffentlich zugänglicher Grünraum stand zuoberst auf der Wunschliste der 872 Teilnehmenden der Umfrage – in erster Linie Krienserinnen und Krienser, aus jeder Altersklasse und in allen möglichen beruflichen Situationen.

Es sei eine Herausforderung, ein lebenswertes Quartier zu schaffen, betonte Peter Schmid zum Schluss des öffentlichen Infoabends im Schappesaal. «Aber es ist schön, dass wir alle dasselbe Interesse haben: nämlich ein lebendiges Stück Stadt für alle zu schaffen.»

 bell-areal.ch